

Rückblick: Kartoffelfest 2005 – Kartoffeln, Musik und Energiemarkt

So langsam kommt auch das NABU-Kartoffelfest in die Jahre - dieses Jahr haben wir es bereits das sechste Mal gefeiert! Petrus war uns dieses Mal wieder einigermaßen wohlgesonnen - erwischten wir vom Drei-Tage-Wochenende doch den schönsten Tag.

Da die Vorbereitungen am Samstag in strömendem Regen begannen, wurde das Angebot etwas angepasst und Apfelpunsch in die Liste der Getränke mit aufgenommen. Ganz so schlimm kam es dann aber doch nicht, die Sonne kam meist zwischen den Wolken durch.



Die Pflanzenbörse und Apfelpunschstand

Das Kartoffelfest fand unter dem Themenschwerpunkt „Energiemarkt“ statt. Zahlreiche Besucher nutzen die Gelegenheit, sich bei den Firmen Wiedemann KG, Behrens Sanitär und Atmosphäre über Pelletöfen und Photovoltaikanlagen zu informieren.

Kulinarisch stand wie immer die Kartoffel im Mittelpunkt des Geschehens - ob als Hauptspeise oder Beilage, als Brat- oder Folienkartoffel mit oder ohne Matjes oder Bratwurst - für jeden war etwas dabei. Auch das in NABU-Regie geführte Kuchenbuffet erfreute sich allgemeiner Beliebtheit.

Einige Kinder amüsierten sich beim Basteln, während andere die Erwachsenen mit Musik unterhielten: Dieses Jahr wurde die musikalische Begleitung des Festes zum ersten Mal nur von Kindern bzw. Jugendlichen übernommen.

Zuerst spielte die Bläsergruppe des 6. Jahrgangs der Albert-Einstein-Schule ein paar klassische Stücke.



Die Bläsergruppe der Albert-Einstein-Schule

Anschließend sorgte die Nachwuchs-Rockband „De Parture“ für Rock'n'Roll-Hits und brachte nicht nur deren Anhänger zum Mitsingen.



Die Alt-Laatzener Rockband „De Parture“

Die rund 1.000 Besucher des Festes, darunter auch der Laatzener Bürgermeister Hauke Jagau und Familie, kamen so auf ihre Kosten.

Für das siebte Kartoffelfest dürfen sich alle jetzt schon den 1. Oktober 2006 im Kalender anstreichen.

Zwei Herausforderungen werden wir uns im nächsten Jahr annehmen - ein neuer Themenschwerpunkt und weitere kulinarische Spezialitäten. Lassen Sie sich überraschen!

(vr)

Liebe Mitglieder und Freunde
des NABU Laatzen,

das Jahr neigt sich dem Ende zu
und wir können recht stolz auf
unsere Jahresbilanz blicken.

Auch in für den Naturschutz
schwierigen Zeiten - sowohl
politisch als auch finanziell -

ist es uns gelungen, bei unserer Arbeit vor Ort
Akzente zu setzen. Dies alles wäre kaum möglich
ohne Ihre Unterstützung. Ganz egal, ob Sie als
beitragszahlendes Mitglied oder als ehrenamtlicher
Helfer Ihre Zeit oder Geld für den NABU
aufopfern - an dieser Stelle möchte ich mich im
Namen des gesamten Vorstandes ausdrücklich
für Ihre Unterstützung bedanken! Wir sind ein
Verein, der von seinen Mitgliedern lebt, von da-
her hilft jede Minute bei der Arbeit im Natur-
schutzzentrum genauso wie jeder Euro zur Un-
terstützung von Pflegemaßnahmen oder unserer
Kindergruppe. Auch unsere Mitarbeiter Dorothea
Laske, Michael Stülpner und Hannah Wasser
möchte ich dabei mit einschließen. Danke!



Bitte nutzen Sie die Gelegenheit, sich bei unseren
zahlreichen Veranstaltungen mit einzubringen und
auch Ihre Meinung zum NABU, zur Arbeit vor Ort
oder zum Naturschutz allgemein zu äußern. Wir
sind über Rückmeldungen immer glücklich - ent-
weder freuen wir uns über Lob oder wir haben den
Anlass, noch besser zu werden.

Der gesamte Vorstand des NABU Laatzen wünscht
Ihnen eine ruhige und friedliche Weihnachtszeit
und einen gelungenen Jahreswechsel. Vergessen Sie
auch nicht, sich für die Weihnachtsfeier anzumel-
den. Nähere Hinweise dazu finden Sie in diesem
Zaunkönig.

Eick von Ruschkowski

INHALT

- 1 Kartoffelfest 2005
- 2 Vorwort/ Impressum
- 3 Kurzmeldungen
- 4 Der Teichfrosch
- 5 Der Teichfrosch/ Weihnachtsfeier
- 6 Heilpflanze des Jahres/ Rezept
- 7 Arbeitsgruppen/ Sensenkurs
- 8 Rätsel/ Mitgliederehrung

**Wir danken unseren Anzeigenkunden für ihre
Unterstützung:
Getränke Helmerding, Schnittpunkt, Gaststätte
„Zur Leinemasch“, Wasserbettenstudio La Aqua,
Friseur Görk
Bitte berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen die
Produkte und Angebote unserer Inserenten.**

IMPRESSUM

Der Zaunkönig ist das Mitgliedermagazin des NABU Laatzen e.V. und erscheint vierteljährlich.

Herausgeber: NABU Laatzen e.V., Ohestraße 14, 30880 Laatzen, Tel.: 0511-87 90 110

Spendenkonto: Sparkasse Hannover, Konto 30 187 77 BLZ 250 501 80

Online-Ausgabe: www.nabu-laatzten.de/zaunkoenig/2005/ausgabe04.pdf

E-Mail: zaunkoenig@nabu-laatzten.de

V.i.S.d.P.: Daniela Guse

Redaktion: Daniela Guse (dg), Michael Klenke (mk), Eick von Ruschkowski (vr), Stefan Rüter (sr)

Autoren dieser Ausgabe: Kristin Böhm (kb), Günther Börsing (gb), Tobias Klenke, Dorothea Laske (dl)

Layout: Daniela Guse

Druck/ Verbreitung: print.express, Hildesheimer Straße 35, 30169 Hannover/ 1.200 Stück

KURZMELDUNGEN

60 Jahre im Ehrenamt (und es hält doch jung)

In diesem Jahr feiert Günther Börsing (83) sein 60jähriges Jubiläum in der ehrenamtlichen Naturschutzarbeit. Schon 1945 begann er seine Arbeit mit ersten naturkundlichen Beobachtungen für die Naturfreunde Alfeld.

Seither ist er in vielen Arbeitsgruppen tätig. Beispielsweise kartiert er für das NLÖ in verschiedenen Gebieten. Günther Börsing hat bisher 139 naturkundliche Zeitungsberichte verfasst, eine Kostprobe können Sie auch in dieser Ausgabe des **Zaunkönigs** lesen.

Lieber Günther,
zu deinem 60. „Dienstjubiläum“ wünscht Dir die NABU-Gruppe Laatzen alles Gute. (mk)



Günther Börsing (rechts) mit anderen ehrenamtlichen NABU-Mitgliedern bei einer kleinen, wohlverdienten Pause beim Kartoffelfest 2005.

Fuchsbandwurm in der Leinemasch

Obwohl die Beerensaison vorbei ist, bleibt der Fuchsbandwurm im Gespräch. Nach einer Studie des Niedersächsischen Veterinärämtes sind – je nach Landkreis – in Niedersachsen zwischen 20 und 40 Prozent der Füchse mit dem Fuchsbandwurmerreger infiziert.

Auch in der Leinemasch trifft dies zu. So berichtete zum Beispiel der Jagdpächter im Grasdorfer Wassergewinnungsgelände, Uwe Bartels, dass in seinem Revier im letzten Jahr elf Füchse geschossen wurden. Fünf davon wurden als Stichprobe tierärztlich untersucht; einer der Füchse war tatsächlich infiziert. Auch wenn dies keine repräsentative Aussagekraft auf die tatsächliche Infektionsrate besitzt, beweist dies, dass im Laatzenener Raum Infektionsgefahr besteht.

Eine Infektion mit dem Erreger des Fuchsbandwurmes verläuft für den Menschen in der Regel tödlich. Der Erreger zersetzt in einem Zeitraum von 10-15 Jahren schleichend die menschliche Leber. Da die Symptome meist erst im fortgeschrittenen Stadium erkannt werden, ist die Krankheit so gefährlich.

Der Erreger wird über den Fuchsurin zum Beispiel auf Beeren und Gräsern abgelegt und kann so in die menschliche Nahrungskette gelangen.

Der NABU bittet Sie daher um die nötige Vorsicht. (vr)

Hannah Wasser verlässt uns wieder

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge müssen wir uns an dieser Stelle schon wieder von Hannah Wasser (FÖJ) verabschieden, die uns zum 01. November in Richtung Göttingen verlassen hat. Hannah hat im Nachrückverfahren einen Studienplatz für Biologie erhalten – wir wünschen ihr viel Erfolg und danken für die geleistete Arbeit! (dg)

Veranstaltungen

Bis Jahresende finden noch folgende Veranstaltungen in der **Alten Feuerwache** statt:

Donnerstag, 10.11.05, 19.00 Uhr
Pazifischer Nordwesten - Dia-Vortrag

Dienstag, 29.11.05, 19.00 Uhr
Energie-Management im Haushalt leicht gemacht

Samstag, 03.12.05, 10.00 - 12.00 Uhr
Kinder-Aktion - Funkelnde Kristalle

Freitag, 09.12.05, 19.00 Uhr
Weihnachtsfeier

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme! (dl)

SCHNITT PUNKT

Ihr Friseur im Leine-Center

Ohne Voranmeldung

Wir arbeiten für Sie

Montag bis Samstag

von 9:00 - 20:00 Uhr

**SCHNITT
PUNKT**

Ihr Friseur

Tel. 0511 / 982 33 30

Eingang Stadtbahn

**LEINE
CENTER**

EINKAUFZENTRUM LAATZEN

ACHTUNG: NABU-Mitglieder erhalten 10% Rabatt gegen Vorlage des gültigen Ausweises!

Der Teichfrosch – Verbreitung, Lebensraum, Jahreszyklus

Amphibien, die bei uns auch als Lurche bezeichnet werden, gehören zu einer Tiergruppe, die durch ständige Zerstörung und flächenhafte Verschlechterung der Lebensräume bedroht sind. Die meisten unserer Amphibienarten stehen heute auf der "Roten Liste" der gefährdeten Tiere. Bei den Reptilien sind es bereits 71% aller Arten und bei Amphibien entfallen heute 79% auf die verschiedenen Gefährdungskategorien in Niedersachsen.

Der Teichfrosch (*Rana kl. esculenta*) gilt in Niedersachsen momentan nicht als gefährdet. Er zählt zusammen mit dem Seefrosch (*Rana ridibunda*) und dem Wasserfrosch (*Rana lessonae*) zur Gruppe der Grünfrösche. Die Grünfrösche unterscheiden sich aufgrund ihrer meist grünen Färbung und der später im Jahr beginnenden Balzaktivität von der Gruppe der Braunfrösche, welcher u.a. der in der letzten Ausgabe des *Zaunkönigs* vorgestellte Grasfrosch angehört.

Beim Teichfrosch handelt es sich jedoch um keine echte Art im biologischen Sinne. Wissenschaftliche Untersuchungen haben ergeben, dass der Teichfrosch eine Bastardform darstellt, die aus der Kreuzung zwischen dem Seefrosch und dem Wasserfrosch hervorgegangen ist. Für die Fortpflanzung benötigt der Teichfrosch daher immer eine Geschlechtszelle einer Elternart. Die drei Grünfroscharten sind wegen ihrer hohen Variabilität deshalb nur sehr schwer zu unterscheiden.



Der Teichfrosch (*Rana kl. esculenta*)

Der Teichfrosch kann bis zu 12cm groß werden (Kopf-Rumpf-Länge). Allgemein ist er aber etwas kleiner – meist ca. 9cm (Männchen) bzw. 11cm (Weibchen). Sein Rücken ist oberseits gras- bis dunkelgrün oder bräunlich gefärbt und mit schwärzlichen Flecken oder Tupfen durchsetzt. Über der Rückenmitte befindet sich oftmals ein hellgrüner bzw. Bläulicher oder gelblich-grüner Strich.

Die Bauchseite ist weißlich und mit mehr oder weniger graufarbiger Fleckung versehen. Einen Unterschied in der Färbung der Geschlechter gibt es nicht. Die Oberschenkel sind hinten gelb- und schwarzbraun marmoriert. Typisches und sicherstes Kennzeichen ist ein relativ großer halbmondartig hochgewölbter Fersenhöcker an der Hinterfußunterseite. Beide Schallblasen des Männchens können als weißgraue, kugelige Blasen aus je einer Spalte hinter den Mundwinkeln hervorgetrieben werden. Sie dienen als Resonatoren in der Balz.



Die Schallblasen des Teichfrosches

Beim Teichfrosch handelt es sich um eine sehr anpassungsfähige Art, dessen Verbreitungsgebiet sich über alle naturräumlichen Regionen in Niedersachsen mit Ausnahme des äußeren Nordwestens erstreckt. In Deutschland sind lediglich die Mittelgebirgsregionen dünn besiedelt, gleiches gilt für stark landwirtschaftlich genutzte Bereiche. Als Lebensraum bevorzugt der Teichfrosch größere bewachsene Tümpel, Tongruben und Teiche mit sonnenexponierten Ufern und vertikalen Uferstrukturen. Liegen die Gewässer im Vollschatten, werden sie gemieden. Bei uns in der Leinemasch sind für viele Amphibien durch die Vielzahl von Tümpeln und Teichen im Überschwemmungsgebiet der Leine sehr gute Lebensräume vorhanden. Aber auch in kleineren, künstlich entstandenen Gewässern, wie z.B. in Bombentrümmern oder sogar im kleinen Teich vor unserem Naturschutzzentrum, können wir ihn beobachten und hören.

Der Teichfrosch kommt in der Leineau gemeinsam mit dem Seefrosch vor. Beide Grünfroscharten sind von Ende April bis in den Oktober hinein im Wasser zu beobachten. Diese Gewässer sind zugleich von April bis Ende Juni auch ihre gemeinsamen Laichgewässer.

Die Paarungsrufe, die wir als "keckern" vernehmen, erschallen von April bis zum Spätherbst.

Andere Lautäußerungen, wie z.B. Der Revierruf (Quaken) oder der Befreiungsruf (Knurren), eignen sich nicht gut für eine Unterscheidung der einzelnen Froschlurcharten.

Bei der Paarung wird das Weibchen von dem Männchen unmittelbar hinter den Oberarmen umklammert und der gallertartige Laich in mehreren Klumpen abgesetzt. Die Laichballen der Wasserfrösche schwimmen danach unter der Wasseroberfläche und umfassen zwischen 3000 und 10000 bräunlich-gelbe Eier. Die Larvenentwicklung der Grünfroscharten ist bis ca. Anfang Oktober abgeschlossen.

Mit Beginn der kalten Jahreszeit im September/Oktobre suchen alle Amphibienarten ein geschütztes und frostfreies Versteck auf. Der Überwinterungsplatz bei den erwachsenen Fröschen ist dann meist der Grund der Gewässer, wo sie sich in den Bodenschlamm bzw. Mudde der Teiche und Tümpel eingraben. Jungtiere suchen einen frostfreien Unterschlupf an Land. Hier überwintern sie im Zustand der Kältestarre. Während dieser Zeit sind sämtliche Lebensfunktionen des Körpers, wie Atmung und Stoffwechsel, auf ein Minimum herabgesetzt.

Im nächsten Frühjahr, wenn die Amphibien ihren Winterruhe beendet haben, bieten sich wieder reizvolle Möglichkeiten, eine naturkundliche Wanderung durch die Leinemasch zu unternehmen und die geruhsame Stille der Abgeschiedenheit vom Laut der aufgeregten Zeit zu genießen! (gb)

Nachdem wir Ihnen dieses Jahr ein paar Amphibien der Leinemasch vorgestellt haben, möchten wir Ihnen in den kommenden Ausgaben die Vielfalt unserer **Schmetterlinge** näher bringen! Freuen Sie sich also auf einen Beitrag von Uli Lobenstein zum Thema „Streuobstwiesen als Schmetterlingslebensräume“ im nächsten **Zaunkönig**.

Einladung zur Weihnachtsfeier

Der Vorstand des NABU Laatzen möchte auch dieses Jahr wieder alle Mitglieder zur Weihnachtsfeier am Freitag, den 9. Dezember um 19 Uhr in die **Alte Feuerwache** einladen. Traditionellerweise gibt es zum Abendessen Grünkohl (oder ein Alternativgericht). Die Kosten für das Essen liegen bei ca. € 8,-, können aber erst zur Anmeldung genau mitgeteilt werden.

Wenn Sie gerne teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte bis zum 30. November telefonisch unter 0511 - 87 90 110 oder per Email unter info@nabu-laatzten.de unter Angabe der Teilnehmerzahl an.

Wir würden uns freuen, Sie in der gemütlichen Runde begrüßen zu können. Zur Untermauerung des Abends wird es einen kurzen Jahresrückblick in Bild und Ton geben. (vr)

becken^s bester **KOSTLICH**
markenfruchtsaft



Über 30 Mineralwassersorten
Über 60 Biersorten

Helmerding Getränke
Laatzen

 Inh. Thorsten Höft
Eichstr. 22
30880 Laatzen
Tel./Fax. 0511-864222

Hildesheimer Str. 126

L'Ä Aqua

Wasserbetten

- mit aktiver & passiver Unterstützung
- Schlaflabor & TÜV-Prüfsiegel
- Der Spezialist

Beratung
Service
Zubehör
Verkauf



Schlafen Sie gut

Telefon 0511 860 28 04

30880 Laatzen / Grasdorf

Der Gartenkürbis – Heilpflanze des Jahres 2005

Der Garten-Kürbis gehört zu den Kürbisgewächsen. Seine Ranken kriechen oder klettern und können bis 10 Meter lang werden. Die männlichen Blüten sitzen gebündelt in den Blattachseln, die weiblichen dagegen einzeln.



Die Kürbisblüte

Seine Früchte sind groß, mattglänzend, gelb bis rahmfarben bzw. grün mit weißer Marmorierung. Die Frucht ist eine Beere, ihre Samen flach und grüngrau. Der Garten-Kürbis ist in Mexiko und im Süden der USA beheimatet. Heute wird er weltweit angebaut.



Der Gartenkürbis

Der Kürbis ist eine alte Kulturpflanze. Schon vor mehr als 10 000 Jahren nutzten die Menschen, wie Funde aus Mexiko berichten, diese Pflanze. Die Samen waren leicht zu transportieren. Aus ihnen entwickelten sich schnell Pflanzen mit riesigen Früchten. Deren Fruchtfleisch konnte man essen, die Samen zur Vorratshaltung trocknen und aus den ausgehöhlten Schalen Vorratsgefäße fertigen.

Aufgrund dieser Vielseitigkeit wurde der Kürbis zu einem der frühesten Begleiter der Menschheit. Heute wird das Fruchtfleisch der Kürbisse in vielen Variationen als Gemüse, Suppe oder Kompott zubereitet.

Die in der Medizin unserer Zeit verwendeten Kürbis-Arten kamen erst mit der Entdeckung der Neuen Welt durch Kolumbus im 16. Jahrhundert nach Europa. Zuvor wurde in Europa der aus dem Mittelmeerraum stammende Flaschenkürbis (*Cucurbita lagenaria*) als Heilpflanze angebaut.

Bereits 800 n. Chr. befahl Karl der Große diesen Kürbis in Frankreich zu kultivieren. Er galt damals als ein Fieber senkendes sowie bei Leber-, Nieren- und Blasenleiden wirkungsvolles Mittel.

Bereits im 16. Jahrhundert gab es in Amerika eine Vielzahl an Kürbis-Sorten. Allein von dem gewöhnlichen Garten-Kürbis wurden in den letzten 300 Jahren in allen Teilen der Welt unzählige Varianten gezüchtet. Eine davon ist der weichschalige steirische Ölkürbis.

Er wird heute vor allem zur pharmazeutischen Verarbeitung und medizinischen Verwendung angebaut. Seine sehr ölhaltigen Samen besitzen eine weiche, grün gefärbte Schale.

Die fetten Öle besitzen wertvolle Fettsäuren, Aminosäuren wie Cucurbitin; Pflanzenhormone (Phytosterole), Vitamin E, Carotinoide, Magnesium und Spurenelemente. Die Kürbissamen verordnet man heute vor allem als Mittel bei gutartiger Vergrößerung der Prostata. Außerdem werden Kürbissamen, wenn keine organische Ursache vorliegt, bei Reizblase sowie bettnässenden Kindern eingesetzt. In der Volksmedizin sind Kürbiskerne und Kürbiskernöl ein beliebtes Mittel zur Bekämpfung von Darmparasiten.

Neben der medizinischen Verwendung sind Kürbiskernöl und Kürbiskerne in der Küche zum Verfeinern von Speisen sehr geschätzt. (dl)

Kürbisrisotto – Rezept für Genießer!

Für 4 Personen:

- 1 EL Olivenöl
- 1 EL Butter
- 1 große Zwiebel (fein gehackt)
- 400 g Kürbis (in kleine Würfel)
- 300 g Reis
- 3/4 l Hühnerbrühe
- 200 ml herber Weißwein
- 2 EL Sahne
- 4 EL geriebener Parmesankäse
- 1 Bund Petersilie (fein gehackt)
- Salz und Pfeffer

Zubereitung:

Olivenöl und Butter in einem Kochtopf heiß werden lassen. Zwiebel und Kürbis darin etwas dämpfen. Reis begeben und alles gut vermengen. Mit Wein ablöschen.

Fleischbrühe nach und nach begeben, immer wieder einkochen lassen, mit einem Holzlöffel sanft rühren. Nach knapp 20 Minuten hat der Risotto die richtige breiartige Konsistenz.

Den Kochtopf vom Feuer nehmen, salzen, pfeffern. Sahne und Käse zugeben. Alles miteinander vermengen. Den Topf zudecken und drei Minuten stehen lassen. Mit Petersilie bestreuen und servieren.

Guten Appetit!

(dg)

Lust auf Engagement?

Sofern es nicht anders angegeben wird, treffen sich alle derzeit aktiven Gruppen in der **Alten Feuerwache**. Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit, Ideen und Anregungen!

Zaunkönig - 4. Donnerstag im Monat
Daniela Guse
E-Mail: zaunkoenig@nabu-laatzten.de

Fotogruppe - letzter Mittwoch im Monat
Immo Klaubert
E-Mail: fotogruppe@nabu-laatzten.de

Kindergruppe - monatlich an einem Samstag
Daniela Guse
E-Mail: kindergruppe@nabu-laatzten.de

Mitgliederfrühstück - nach Bedarf
Frank Homann
E-Mail: info@nabu-laatzten.de

Naturschutz und Pflegeeinsätze - nach Bedarf
Eick von Ruschkowski
E-Mail: info@nabu-laatzten.de

Freundeskreis - nach Bedarf
Claus Görk
E-Mail: freundeskreis@nabu-laatzten.de

(dg)

FRISEUR GÖRK

Ihr Friseur im Leine-Center
im Obergeschoss, neben 
Telefon: 0511 / 82 61 41

Wir haben für Sie geöffnet
Montag bis Samstag von 9:00 - 20:00 Uhr

ACHTUNG: NABU-Mitglieder erhalten 10% Rabatt gegen Vorlage des gültigen Ausweises!

Engagierte NABU-Mitglieder zwischen Brennesseln und Brombeeren

Zehn Uhr in der Früh. Es ist still in der Leine Masch. Doch was ist das? Dort hinten ist eine Gruppe Menschen unterwegs, die meisten tragen eine Sense über der Schulter. Sie alle sind Teilnehmer an einem Sensenkurs, der unter der Leitung von Michael Stülpner stattfindet. Nach ein paar weiteren Minuten Fußmarsch sind wir an der Wiese angekommen. Die Brennesseln stehen hier brusthoch und Brombeersträucher geben dem ganzen einen schier undurchdringlichen Eindruck. Doch das kann so eine tatkräftige Gruppe wie uns nicht aufhalten.

Als wir uns alle um Michael versammelt haben, beginnt er mit seinem Vortrag. Er erzählt uns allerhand Wichtiges über die Geschichte der Sense sowie deren Verwendung. So erfahren wir zum Beispiel, dass die Sense ursprünglich aus dem Osmanischen Reich zu uns kam.

Nach einer kurzen Einweisung über die richtige Handhabung des Gerätes greifen alle zur Sense und beginnen, die Brennesseln einen Kopf kürzer zu machen. Die Brennesseln müssen übrigens immer mal wieder zurückgeschnitten werden, damit die natürliche Vegetation dort weiter wachsen kann und so die wertvollen Auenbiotope erhalten werden können.

Neben den Brennesseln machen uns auch die Brombeersträucher die Arbeit schwer. Als sie aber von allen Seiten Sensen auf sich nieder rasen sehen, geben sie sich schließlich geschlagen und fallen. Aber nicht nur das Sensen fällt an Arbeit an. Auch das Schnittgut muss an den Rand der Wiese zu einem Haufen zusammen getragen werden.

Nach etwa drei Stunden Arbeit betrachten wir erschöpft, aber zufrieden unser Werk. Wir haben fast die ganze Wiese gesenst, eine Menge dazu gelernt und bei all der Bewegung und frischen Luft uns selbst sogar noch etwas Gutes getan. (kb)

(kb)



Gaststätte und Restaurant

„Zur Leinemasch“

Gut essen, gut trinken,
sich wohlfühlen ...
bei uns selbstverständlich

Kalte und warme Küche täglich von 18.00 – 22.30 Uhr
Mittwochs Ruhetag

Zusätzlich sonntags von 12.00 – 14.00 Uhr Mittagstisch
... übrigens, unsere Gesellschaftsräume eignen sich
hervorragend für Polterabende, Hochzeiten,
Geburtstage, Jubiläums- und Betriebsfeiern

Ohestraße 8 · 30880 Laatzen · Telefon (0511) 82 68 40

NABU-Rätsel für Große und Kleine...

Dieses Mal gibt es ein Natursilbenrätsel. Es ist nicht wirklich leicht – daher: Nicht verzweifeln!!!

- | | |
|-----------------------------|-------|
| 1) Tier mit Federn | _____ |
| 2) männlicher Hund | _____ |
| 3) Frühlingsblume | _____ |
| 4) Pflanze in der Wüste | _____ |
| 5) Frucht aus Afrika | _____ |
| 6) Zwiebelpflanze | _____ |
| 7) Steinobst | _____ |
| 8) Nadelbaum | _____ |
| 9) Greifvogel | _____ |
| 10) Schmetterlingsart | _____ |
| 11) Schmarotzerpflanze | _____ |
| 12) Wild wachsende Pflanzen | _____ |
| 13) Zugvogelart | _____ |
| 14) Wasserpflanze | _____ |
| 15) Nagetier | _____ |

Folgende Silben müssen verwendet werden:

ap; ba; chen; de; en; eu; fal; fer; gel; ka; kak; kie; ko; kräu; kro; kus; le; mis; na; ne; nen; nin; pe; ri; ro; rü; schnat; schnee; se; se; see; te; tel; ter; ter; tro; tul; tus; vo; wild; zi;

Tobias Klenke (12 Jahre)

20-jähriges NABU-Mitgliedschaftsjubiläum

In diesem Jahr hat der NABU-Bundesverband seine sogenannte „Ehrenordnung“ geändert, so dass wir nun auch vor Ort etwas transparenter erfahren, welche Mitglieder z.B. „runde“ Jubiläen haben - also Mitgliedschaften von 20 Jahren Dauer oder mehr, so weit das genaue Eintrittsdatum bekannt ist. Hier liegt allerdings auch das Problem, da ein Großteil des Altbestandes der Mitglieder bei einer Umstellung der Mitgliederverwaltung mit dem Eintrittsdatum 1.11.1911 vermerkt ist. Aus diesem Grunde bittet der Vorstand des NABU Laatzen um Nachsicht, wenn die ein oder andere Person nicht auf der Liste mit enthalten ist. Wenn sich jemand ausgeschlossen fühlt, möchte sie oder er sich bitte unter 0511 - 87 90 110 melden, wir holen die Auszeichnung dann selbstverständlich in der nächsten Ausgabe nach.

20jähriges Mitgliedschaftsjubiläum haben dieses Jahr:

Dietmar und Ines Lex
Helga und Harald Schröder
Lothar Hilke
Gustav Mahler
Hans-Jürgen Thiemann
Arne von Ruschkowski

All diesen Mitgliedern ein ausdrückliches Dankeschön für die langjährige Unterstützung!

(vr)

Der ZAUNKÖNIG 04/05